

Anaesthesiology and Resuscitation
Anaesthesiologie und Wiederbelebung
Anesthésiologie et Réanimation

57

Editors

Prof. Dr. R. Frey, Mainz · Dr. F. Kern, St. Gallen

Prof. Dr. O. Mayrhofer, Wien

Managing Editor: Prof. Dr. M. Halmágyi, Mainz

Das Ultrakurz-narkoticum Methohexital

*Bericht über das Internationale Methohexital-Symposium
am 5. Dezember 1970 in Frankfurt/M.*

Herausgegeben von
Charlotte Lehmann

Mit 55 Abbildungen



Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York 1972

ISBN-13: 978-3-540-05576-1 e-ISBN-13: 978-3-642-46276-4
DOI: 10.1007/978-3-642-46276-4

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinn der Warenzeichen- und Markenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Bei Vervielfältigungen für gewerbliche Zwecke ist gemäß § 54 UrhG eine Vergütung an den Verlag zu zahlen, deren Höhe mit dem Verlag zu vereinbaren ist. © by Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1972. Library of Congress Catalog Card Number 77-172694.

Softcover reprint of the handcover 1st edition 1972

Vorwort

Die in diesem Band enthaltenen Referate und Diskussionsbemerkungen stellen einen vollständigen Bericht über die am 5. 12. 1970 in Frankfurt/Main stattgefundene Tagung dar. Vor 150 Anaesthesiologen berichteten Wissenschaftler und Kliniker aus England, Frankreich und Deutschland sowohl über die pharmakologischen und physiologischen Grundlagen als auch über die klinische Anwendung des Methohexitals, eines methylierten Oxybarbiturates.

Dieses Ultrakurz-narkoticum, das 1954 bei ELI LILLY in Indianapolis entwickelt und 1960 eingeführt wurde, fand zunächst fast ausschließlich in seinem Heimatland Verwendung. In Deutschland bürgerte sich sein Gebrauch nur zögernd ein, weil rührigere Arzneimittelbetriebe ausreichend viele ähnliche Präparate vertrieben.

Erst die erneute und intensive Suche nach einem Ultrakurz-narkoticum, das sowohl die bisher geforderten Voraussetzungen wie schnellen Wirkungseintritt und kurze Erholungsphase, also rasch wiederhergestellte Straßenfähigkeit aufweist, als auch das Risiko exzessiver Histaminfreisetzung vermeiden läßt, verhalf dem Präparat zum Durchbruch.

Eine während der Diskussion gestellte und wegen der Aussagekraft derartiger Angaben durchaus berechnete Frage, wieviel Ampullen die Firma bisher verkauft habe, wieviel Narkosen also in etwa durchgeführt wurden, kann jetzt beantwortet werden. Das Werk teilte mit, daß in den Jahren von 1960 bis 1970 7027 kg Trockensubstanz Absatz fanden. Wenn man als durchschnittlich verwendete Menge 150 mg ansetzt, läßt sich behaupten, daß bisher also etwa 47 Millionen Anaesthesien durchgeführt wurden. Damit kann gesagt werden, daß Methohexital durchaus erprobt ist.

Der Herausgeber dankt Herrn Professor FREY, der das Präparat in Deutschland als erster anwendete, sich also traditionelle Verdienste erwarb, für die Übernahme des Vorsitzes und den Referenten und Diskussionsteilnehmern für ihre interessanten Beiträge, die das Gelingen dieser Tagung sicherten.

München, Januar 1972

CH. LEHMANN

Inhaltsverzeichnis

Eröffnung	1
---------------------	---

I. Pharmakologische und physiologische Referate

The Pharmacology of Brietal Sodium (Methohexitone Sodium) (J. G. WHITWAM)	2
Myocardkontraktilität und Hämodynamik im Verlauf einer Methohexital-Narkose (D. SOGA und R. BEER)	20
Vergleichende mechanocardiographische Untersuchungen intravenöser Kurz-narkotica (A. HARTUNG)	31
Puls-, Blutdruck- und EKG-Veränderungen bei Methohexital-Narkosen (I. WILCKENS und R. ROGGENKÄMPER)	38
Vergleichende Untersuchungen des Brenzkatechinaminspiegels bei der Anwendung von Methohexital und Thiopental (R. ROGGENKÄMPER und I. WILCKENS)	43
Diskussion	49

II. Klinische Referate

Klinische Anwendung des Methohexital in 60 000 Fällen (CH. LEHMANN)	56
Moderne Aspekte zur Frage der Narkose durch Inhalation, Injektion oder Infusion (J. STOFFREGEN)	63
Brietal Sodium as an Induction and Maintenance Agent (D. J. COLEMAN)	74
Methohexital und Neurolept-Analgesie (CH. FINK und CH. MEIER)	81
Vergleichende Untersuchungen der kurzwirkenden Barbiturate (R. FREY)	86
Untersuchungen hinsichtlich der Straßenfähigkeit nach Methohexital- und Propanidid-Narkosen (O. DARBOVEN)	92
Methohexital im klinischen Vergleich mit anderen intravenösen Kurz-narkotica (F. CHLADEK)	101
Kurz-narkosen mit Methohexital (F. ELCHLEPP)	109
Present Trends in Dental Anaesthesia (J. D. BUXTON)	115
Methohexital, Thiopental und Propanidid in der Elektroschockbehandlung (P. RUDOLPH)	124
Brietal bei 265 chirurgischen Notfällen (J. P. GAUTHIER-LAFAYE, M. ANDRES, J. MASSON und J. M. MASCARO)	130

Methohexital in Risikofällen (B. LANDAUER und G. LANDAUER)	144
Brietal Sodium in Children's Surgery (B. KAY)	149
Kombinationsnarkose mit Methohexital bei Risikopatienten in der Urologie (K. WEBER und G. GROSS)	159
Methohexital und Kaiserschnitt (H. BAUER-EHNES)	168
Diskussion	174
Schlußwort	181
Teilnehmerverzeichnis	183

Verzeichnis der Referenten

- BAUER-EHNES, HANNELORE, Dr. med., Anaesthesie-Abteilung der Chirurgischen Klinik und Poliklinik am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München
- BEER, R., Prof. Dr. med., Vorstand des Institutes für Anaesthesiologie an der Chirurgischen Universitätsklinik München
- BUXTON, J. D., M. D., New Cross Hospital, London, England
- CHLADEK, F., Dr. med., Anaesthesie-Abteilung am Zentral-Krankenhaus Links der Weser, Bremen
- COLEMAN, D. J., M. D., St. George's Hospital, London, England
- DARBOVEN, OLIVA, Dr. med., Anaesthesie-Abteilung der Chirurgischen Klinik und Poliklinik am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München
- ELCHLEPP, F., Dr. med., Anaesthesie-Abteilung der Chirurgischen Klinik und Poliklinik am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München
- FINK, CHRISTA, Dr. med., Anaesthesie-Abteilung der Chirurgischen Klinik und Poliklinik am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München
- FREY, R., Prof. Dr. med., Direktor des Instituts für Anaesthesiologie der Universität Mainz
- GAUTHIER-LAFAYE, J. P., Prof. Dr. med., Département d'Anesthésiologie, Strasbourg, France
- GROSS, G., Dr. med., Anaesthesie-Abteilung am St. Elisabeth-Krankenhaus Köln-Hohenlind
- HARTUNG, ANGELA, Dr. med., Anaesthesie-Abteilung der Chirurgischen Klinik und Poliklinik am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München
- KAY, B., M. D., Derbyshire Children's Hospital, Derby, England
- LANDAUER, B., Dr. med., Anaesthesie-Abteilung der Chirurgischen Klinik und Poliklinik am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München
- LANDAUER, GABY, Dr. med., Anaesthesie-Abteilung der Chirurgischen Klinik und Poliklinik am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München
- LEHMANN, CHARLOTTE, Dr. med., Chefarzt der Anaesthesie-Abteilung der Chirurgischen Klinik und Poliklinik am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München

- MEIER, CHRISTA, Dr. med., Anaesthesie-Abteilung der Chirurgischen Klinik und Poliklinik am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München
- ROGGENKÄMPER, RENATE, Dr. med., Anaesthesie-Abteilung der Chirurgischen Klinik und Poliklinik am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München
- RUDOLPH, P., Dr. med., Abteilung für Anaesthesiologie der Universität Würzburg
- SOGA, DUBRAVKA, Priv.-Doz. Dr. med., Institut für Anaesthesiologie an der Chirurgischen Universitätsklinik München
- STOFFREGEN, J., Prof. Dr. med., Direktor des Instituts für Klinische Anaesthesie der Universität Göttingen
- WEBER, K., Dr. med., Chefarzt der Anaesthesie-Abteilung am St. Elisabeth-Krankenhaus Köln-Hohenlind
- WHITWAM, J. G., M. D., Hammersmith Hospital, London, England
- WILCKENS, INGRID, Dr. med., Anaesthesie-Abteilung der Chirurgischen Klinik und Poliklinik am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München